

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1929)
Heft: 1

Artikel: Der Leiderlöser
Autor: Hess, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-759758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Leiderlöser

von Jakob Hess

*In Gewitternacht und Grauen, wild umheult vom Sturmestoben,
Liegt ein Bettler an der Straße, hilflos, doch das Haupt erhoben :
Mit den Blitzen um die Wette sprüht sein Aug' in frevlem Spotte,
Und, den Donner überschallend, flucht er sterbend seinem Gotte.*

*Plötzlich stockt des Windes Atem. Nacht und Wald und Himmel lauschen.
Wolkenfern aus dunklen Weiten hallt ein göttlich ernstes Rauschen :
«Warum fluchst du mir, dem Schöpfer? Still beschließe deine Tage!» –
Aber mächt'ger nur und lauter grollt des Alten Sterbeklage.*

*«Bist du der Allgüt'ge, warum muß' ich hungern, frieren, dürsten?
Weinberauscht, an voller Tafel, prassen dieser Erde Fürsten.
Schuldlos leid' ich Not und Kummer. Siech und schwach ward ich geboren.
Krüppel bin ich, doch die Reichen schufest du mit tauben Ohren.»*

*«Blinder Eifrer!» hallt die Antwort, schmetternd wie ein schwerer Hammer;
«Du auch fehltest! Du auch irrtest! Schuldlos ist kein Menschenjammer.
All dein Bitten, all dein Klagen, all dein Wüten war vergebens!
Riefst du mich, den Zwiegestalt'gen, stets doch nur als Gott des Lebens.*

*Doch als Schöpfer wirk' ich rastlos, blick' ich vorwärts, nie zurücke.
Hinter mir, in grauen Fernen, wimmelts von zertretnem Glücke.
Beim Gekreisch des Lebensrades, im Gedräng' des Schöpfersturmes,
Überhör' ich Schmerz und Wimmern eines eitlen Menschenwurmes.»*

*Zitternd hockt der kranke Bettler, mit vor Angst gestäubtem Haare :
«Bist du, Gott, denn nicht der Eine, nicht der ewig Unteilbare?
Vom Erschaffer aller Welten hoff' ich Schutz vor Gram und Schmerzen,
Bis ich dir, am Glück verzweifelnd, fluchte mit zerrissnem Herzen.»*

*«Irrender! Du hingst am Leben, wie die Klette am Gewande.
Laß die Gier und fleh' um Ruhe! Lockre deine Erdenbande!
Als Erschaffender erreicht mich kein Gebet und Fluch des Armen :
Doch als Welterlöser grüß ich dich mit herzlichem Erbarmen.»*

*Heller wirds in weiter Runde. Sturmgetos' und Donner schweigen.
Gütig strahlt ein Sternenaug durch den wilden Wolkenreigen.
«Leiderlöser! Sei mir gnädig!» flüstert reuevoll der Kranke,
Und vom Baum des Lebens löst sich schmerzenlos die dürre Ranke.*